

Inhalt

13-14
15-18

A. EINLEITUNG.....	9
1. Krankheitsbild der Zerebralparese.....	13
2. Aufgaben und Ziele sportlicher Betätigung für Zerebralparetiker	14
B. WETTKAMPFSPORT MIT ZEREBRALPARETIKERN	15
1. Entwicklung des Wettkampfsports mit Zerebralparetikern———	16
1.1 Einteilung nach Geschlecht und Altersgruppen.....	16
1.2 Einteilung nach Schadensklassen.....	17
1.3 Auswahl des sportlichen Angebots.....	19
1.4 Zur Frage der Eignung von sportlichen Wettkämpfen bei Zerebralparetikern.....	21
2. Eigene Untersuchungen.....	22
2.1 Auswahl der Teilnehmer.....	22
2.2 Sportliches Angebot.....	22
2.3 Allgemeiner Trainingsablauf.....	23
2.4 Organisation des Trainings.....	23
2.5 Zur Trainingsgestaltung.....	24
2.5.1 Didaktische Überlegungen.....	24
2.5.2 Methodischer Aufbau.....	24
2.6 Verhalten der Jugendlichen während des Trainings.....	25
2.7 Erfahrungen hinsichtlich der Sportarten und Schadensklassen....	26
2.7.1 Athetose — Schadensklasse B.....	26
2.7.2 Hemiplegie — Schadensklasse B.....	28
2.7.3 Diplegie — Schadensklasse C.....	30
2.7.4 Tetraspastik — Schadensklasse C.....	31
2.8 Trainings- und Wettkampfergebnisse.....	31
2.9 Spiroergometrische Untersuchungen.....	33
2.9.1 Spiroergometrische Untersuchungsergebnisse.....	36
2.9.2 Atemäquivalent.....	45
2.9.3 Pulsfrequenz.....	48
2.9.4 O ₂ -Puls.....	50
2.9.5 Belastungsfähigkeit (- Leistung x Zeit).....	50
2.9.6 Zusammenfassung.....	52
2.10 Elektromyographische Untersuchungen.....	53

2.10.1	Versuchsreihe R. F., spastische Hemiplegie links: „Gehen, Laufen und Springen“	54
2.10.2	Versuchsreihe P. P., spastische Hemiplegie links, „Speerwurf“ . . .	58
2.11	Wertung der Untersuchungsergebnisse.	60
3.	Spezielle Forderungen zur Durchführung von Wettkämpfen mit Zerebralparetikern	61
3.1	Teilnahmeberechtigung	61
3.2	Wettkampftauglichkeit	62
3.3	Altersklasseneinteilung	62
3.4	Schadensklasseneinteilung	62
3.5	Auswahl geeigneter Sportarten.	63
3.6	Wettkampfgestaltung	66
4.	Therapie — Sporttherapie — Wettkampfsport — Gegensätze oder sich ergänzende Maßnahmen?	66
5.	Zusammenfassung	67

C. SPORTUNTERRICHT IN GRUPPEN

	FÜR ZEREBRALPARETIKER	69
1.	Allgemeine Problemstellung	70
2.	Spezielle Problemstellung	70
3.	Die empirische Untersuchung	72
3.1	Interesse und Ansatz	72
3.2	Versuchsaufbau	73
3.3	Aufbau der Übungsstunden und sportliche Inhalte	74
3.4	Das Untersuchungsinstrument	75
3.5	Methodenprobleme der Untersuchung	78
3.5.1	Probleme der Forschungsanordnung	78
3.5.2	Kriterien der Probandenauswahl	80
3.5.3	Fehlerquellen	81
3.6	Ergebnisse der empirischen Untersuchung	82
3.6.1	Lehrerverhalten und Verhalten der körperbehinderten Kinder . . .	82
3.6.2	Die Anforderungen an körperliche Leistungsfähigkeit und das Verhalten von zerebralparetischen Kindern im Sport	84
3.6.3	Sport mit gemischten Gruppen behinderter und nichtbehinderter Kinder	92
3.6.4	Longitudinale Anpassungsreaktionen	98
3.6.5	Probleme einer Sondergruppe: die Hemiplegiker	105

4. Schlußdiskussion: Verhalten und Möglichkeiten eines Gruppensports mit zerebralparetischen Kindern	106
4.1 Wertung der Versuchsergebnisse für die therapeutische Praxis	106
4.2 Praktische Vorschläge zum Gruppensport mit zerebralparetischen Kindern	106
4.2.1 Das Lehrerverhalten im Gruppensport mit zerebralparetischen Kindern	106
4.2.2 Didaktische und methodische Probleme im Gruppensport mit zerebralparetischen Kindern	107
4.2.3 Möglichkeiten eines Gruppensports nichtbehinderter und zerebralparetischer Kinder.	109
4.3 Konsequenzen für den institutionalisierten Sport (Schule, Rehabilitationseinrichtungen).	110

D. THERAPEUTISCHES REITEN UND SEINE BEDEUTUNG FÜR DIE BEHANDLUNG VON ZEREBRALPARETIKERN

1. Entwicklung des Therapeutischen Reitens	125
1.1 Geschichtlicher Rückblick	125
1.2 Situation des Therapeutischen Reitens im Ausland.	126
1.3 Situation des Therapeutischen Reitens in der Bundesrepublik Deutschland.	126
2. Wirkungen des Therapeutischen Reitens	127
2.1 Funktionelle Wirkungen.	127
2.2 Physiologische Wirkungen.	129
2.3 Psychische Wirkungen.	130
3. Konzept für Therapeutisches Reiten	130
3.1 Hippotherapie.	131
3.1.1 Definition.	131
3.1.2 Indikationen — Kontraindikationen.	131
3.1.3 Voraussetzungen zur Durchführung	131
3.2 Heilpädagogisches Reiten — Heilpädagogisches Voltigieren	132
3.2.1 Definition.	132
3.2.2 Indikationen — Kontraindikationen.	132
3.2.3 Voraussetzungen zur Durchführung	132
3.3 Behindertenreiten — Behindertenvoltigieren.	133
3.3.1 Definition.	133
3.3.2 Indikationen — Kontraindikationen.	133
3.3.3 Voraussetzungen zur Durchführung	133
4. Therapeutisches Reiten mit Zerebralparetikern	134

4.1	Wirkungen des Therapeutischen Reitens bei Zerebralpareesen	134
4.2	Bisherige Objektivierungsversuche	135
5.	Eigene Untersuchungen zur Objektivierung des Therapeutischen Reitens, insbesondere der Hippotherapie	137
5.1	Allgemeine methodische Grundlagen zur Objektivierung	137
5.2	Durchführung des Therapeutischen Reitens	140
5.3	Wirkungen der Hippotherapie auf den Adduktorenspasmus '	141
5.3.1	Zur Wahl einer geeigneten Untersuchungsmethode zur Beurteilung des Adduktorenspasmus — Reflextestung	144
5.3.2	Beschreibung des Reflexhammers	145
5.3.3	Durchführung der Untersuchungen	146
5.3.4	Versuchspersonen	147
5.3.5	Ergebnisse der Untersuchungen	147
5.3.6	Zusammenfassung	152
5.4	Wirkungen der Hippotherapie auf die Rumpfkontrolle	157
5.4.1	Rumpf- und Beckenbewegung beim Gehen	158
5.4.2	Lage und Funktion der lumbalen Rückenmuskulatur	159
5.4.3	Zur Wahl einer geeigneten Untersuchungsmethode	161
5.4.4	Auswahl der Versuchspersonen	163
5.4.5	Versuchsablauf	163
5.4.6	Ergebnisse	169
5.4.7	Diskussion	194
5.5	Überprüfung des Einflusses der Hippotherapie auf das Agonisten-Antagonistenspiel	204
5.5.1	Vorversuche	205
5.5.2	Verwendetes Gerät und Versuchsaufbau	207
5.5.3	Versuchspersonen und Versuchsanordnung	209
5.5.4	Zur Auswahl geeigneter Meßmethoden	210
5.5.5	Untersuchungsergebnisse	211
5.5.6	Objektivierung der Untersuchungsergebnisse	217
5.5.7	Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse der statistischen Auswertung	232
5.5.8	Diskussion	233
	Zusammenfassende Beurteilung	235
	LITERATURVERZEICHNIS	239